

Entschließungsantrag

der Fraktion der SPD

zu dem Gesetzentwurf der Abgeordneten Dirk Fischer (Hamburg), Horst Gibtnier, Wolfgang Erler (Waldbrunn), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Ekkehard Gries, Horst Friedrich, Manfred Richter (Bremerhaven), Dr. Klaus Röhl, Dr. Wolfgang Weng (Gerlingen) und der Fraktion der F.D.P.
— Drucksachen 12/7006, 12/7925 —

Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Planungsverfahrens für Magnetschwebbahnen (Magnetschwebbahnplanungsgesetz – MBPIG)

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert sicherzustellen, daß die Schienenverbindung Hamburg–Berlin nicht aus dem europäischen Hochgeschwindigkeitsnetz ausgekoppelt wird.

Dazu ist das Verkehrsprojekt 2 „Deutsche Einheit“: Schienenverbindung Hamburg–Büchen–Berlin für eine Entwurfsgeschwindigkeit von mindestens 200 km/h zu realisieren.

Der Deutsche Bundestag erwartet,

- daß rechtzeitig Planungen eingeleitet werden mit dem Ziel, die Schienenstrecke Hamburg–Berlin ab 1998 in 90 Minuten zu bewältigen und
- daß die dafür notwendige Investitionssumme von 1 Mrd. DM für moderne Signaltechnik und Bahnübergangsbeseitigungen bereitgestellt wird und
- daß diese Strecke auf Dauer Bestandteil des europäischen Hochgeschwindigkeits-Schienennetzes bleibt.

Bonn, den 15. Juni 1994

Hans-Ulrich Klose und Fraktion

Begründung umseitig

Begründung

Mit dem Projekt 2 „Deutsche Einheit“, d. h. der Schienenstrecke Hamburg–Büchen–Berlin werden die notwendigen Investitionen getätigt, um den sogenannten Vorkriegsstandard auf dieser Strecke plus Elektrifizierung zu realisieren. Ein derartiger Ausbaustand reicht in der Kapazität aus, um auf dieser Strecke sowohl Güterverkehr als auch einen modernen ICE-Verkehr im Einstundentakt abzuwickeln.

Das Transrapid-Finanzierungskonzept sieht dagegen vor, daß die Bahn ihre Pläne mit Rücksicht auf die Realisierung des Transrapid weitgehend reduziert – auf einen Interregioverkehr im Zweistundentakt. In diesem Falle würde es auf Dauer eine durchgehende IC-Verbindung Kiel–Dresden oder Hamburg–Prag nicht mehr geben. Die Folge wäre, daß die Strecke Berlin–Hamburg aus dem europäischen Hochgeschwindigkeitsnetz herausgenommen würde.

Die Bundesregierung hat eine derartige Reduzierung bereits eingeleitet, indem das Hamburg-Berlin-Projekt „Deutsche Einheit“ auf eine Spitzengeschwindigkeit von 160 km/h (ohne die Option auf 200 km/h) begrenzt werden soll.